

Neues Therapiezentrum für Patienten mit angeborenen Immundefekten eröffnet

Freiburger Zentrum ist eines von nur fünf in ganz Deutschland

Patienten mit einer angeborenen Abwehrschwäche, einem so genannten primären Immundefekt, leiden meist nachhaltig unter ihrer Erkrankung und benötigen oft eine spezielle Therapie. In Deutschland sind zwischen 20.000 und 50.000 Menschen von einem derartigen Immundefekt betroffen. Allerdings wird bei nur etwa 1.400 davon eine richtige Diagnose gestellt. Die amerikanische Jeffrey Modell Foundation (JMF) hat es sich zum Ziel gesetzt, Diagnostik und Therapie dieser Patienten weltweit zu verbessern. Heute eröffnet sie zusammen mit dem Centrum für Chronische Immundefizienz (CCI) des Universitätsklinikums Freiburg ein neues Therapiezentrum. Weltweit existieren bisher nur 72 dieser Zentren, in der Region rund um Freiburg ist die Einrichtung einzigartig. Das neue JMF-Zentrum wird unter anderem von der Firma Baxter unterstützt. Das Pharma-

unternehmen ist führend in der Entwicklung und Produktion von PID-Therapien. „Die nun beschlossene Kooperation zwischen der Jeffrey Modell Foundation und dem CCI wird die Behandlungsmöglichkeiten



für betroffene Patienten weiter verbessern“, so Professor Dr. Hans-Hartmut Peter, Klinischer Direktor des CCI. Die Jeffrey Modell Foundation wurde 1987 von Vicki und Fred Modell im Andenken an ihren Sohn Jeffrey ins Leben gerufen. Jeffrey Modell verstarb im Alter von nur 15 Jahren an den Folgen eines angeborenen Immundefekts. „Die Zahl der undiagnostizierten Kinder

und jungen Erwachsenen ist immer noch viel zu hoch. Unser Ziel ist es, diese Patienten möglichst schnell zu diagnostizieren und zu therapieren, damit sie wieder ein ganz normales Leben führen können“, erklären Vicki und Fred Modell. Patientinnen und Patienten mit einer angeborenen Immundefizienz haben ein nicht vollständig entwickeltes Immunsystem. Charakteristisch für die Krankheit ist eine erhöhte Infektanfälligkeit. „Diese Krankheitserscheinungen sind der offensichtlichste Ausdruck des gestörten Immunsystems“, sagt Prof. Dr. Peter weiter. Die Betroffenen leiden gehäuft unter Lungen- oder Mittelohrentzündungen, Erkältungskrankheiten und Hautinfektionen. Vor diesem Hintergrund ist eine frühzeitige Diagnose und rechtzeitige Therapie mit dem Ziel, Infektionen zu verhindern und Organschäden zu vermeiden, umso wichtiger.